

- Warum das Kurzarbeitergeld vom Nettolohn abhängt – S. 2
- Zwischenbilanz zur Coronapandemie – S. 4
- Gewinnausschüttungen in China: Geregelter Grenzverkehr – S. 6

Suboptimal gewürfelt

Die Steuerklassen III und V sind für Kurzarbeitergeld keine gute Kombination

Handelsblatt

BESTE
Steuerberater

2020

bdp
Bormann Demant & Partner
Berlin

Im Test: 4.189 Steuerberater
Partner: S.W.I. Finance
Handelsblatt · 01.04.2020

- Unternehmenskommunikation in der Covid-19-Pandemie – S. 8
- Online-Befragung zu nachhaltigen Aktienfonds – S. 11

Kurzarbeitergeld hängt vom Nettolohn ab

Die bisherige Berechnung der Lohnersatzleistungen abhängig vom Nettolohn und damit von der Steuerklasse sorgt für Ungerechtigkeiten. Sie sollte davon abgekoppelt werden.

Nachdem sich die Spitzen von Union und SPD bereits Ende August auf die Verlängerung des Kurzarbeitergelds bis Dezember des kommenden Jahres geeinigt hatten, hat nun auch das Bundeskabinett diese Ausweitung beschlossen. Wie viel bei den betroffenen Arbeitnehmern ankommt, hängt auch von der Steuerklasse ab. Das ist ungerecht.

Für die Arbeitnehmer war es eine gute Nachricht: Das Kurzarbeitergeld soll ein Jahr länger bis Ende 2021 bezahlt. Gleichzeitig werden die Zahlungen auf 70 beziehungsweise 77 Prozent (für Arbeitnehmer/-innen mit Kindern) ab dem vierten Monat und auf 80 beziehungsweise 87 Prozent ab dem sechsten Monat erhöht. Das reguläre Kurzarbeitergeld beläuft sich auf 60 beziehungsweise 67 Prozent des ausgefallenen Nettolohns. Und genau dieser Punkt sorgt für einen Wermutstropfen.

Denn der Nettolohn hängt von der Steuerklasse ab. Dadurch werden

vor allem verheiratete Frauen häufig benachteiligt. Dies belegt eine Studie der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung. Grund ist, dass es bei Ehepaaren üblich ist, dass sich der Mann, wenn er mehr verdient, in Steuerklasse III und die Frau in Steuerklasse V eingruppieren lässt.

Weniger Netto vom Brutto

Die Krux bei der Steuerklasse V besteht in dem vergleichsweise hohen Steuerabzug. Dadurch fällt das entsprechende Nettogehalt geringer aus als in einer anderen Steuerklasse – zum Beispiel III

oder IV. Das gilt analog für das Kurzarbeitergeld. Das kann pro Monat mehrere Hundert Euro ausmachen.

Eigentlich gibt es gute Gründe für Ehepaare und eingetragene Lebensgemeinschaften die Kombination der Steuerklassen III und V zu wählen. Denn in der Steuerklasse III fallen die geringsten Steuern an. Sie ist also vor allem für die Arbeitnehmer attraktiv, die gut verdienen. Steuerklasse III lässt sich jedoch nur in Kombination mit Steuerklasse V wählen. Das bringt aber den Vorteil, dass sich der Grund- und Kinderfreibetrag der Steuerpflichtigen der Klasse V auf den Steuerzahler der Klasse III übertragen lassen. Bei dem setzt dann die Steuerprogression (sprich höhere Steuersätze) erst später ein.

Die Kombination III und V ergibt also immer dann einen Sinn, wenn ein





Partner spürbar mehr verdient als der andere, weil sich dann der gemeinsame Nettolohn optimieren lässt. Dadurch erkaufen sich die Steuerzahler jedoch die genannten Nachteile beim Kurzarbeitergeld. Dies gilt auch für andere Lohnersatzleistungen, also Eltern-, Kranken- oder Arbeitslosengeld und die Arbeitslosenhilfe. Kranken-, Verletzten- und Mutterschaftsgeld bemessen sich ebenfalls nach dem zuletzt erhaltenen Nettolohn.

Abschaffung der Steuerklasse V?

Die Autor(inn)en der Studie schlagen deshalb die Abschaffung der Steuerklasse V vor. Nach ihren Empfehlungen sollten die Lohnersatzleistungen stattdessen anhand der Steuerklasse IV berechnet werden. Bislang ist diese Steuerklasse nur Ehepaaren und eingetragenen Lebensgemeinschaften zugänglich, wenn sich beide Partner in der Klasse IV eingruppiert lassen. Hier gelten die Freibeträge getrennt. Die Eingruppierung in Steuerklasse IV bietet sich also vor allem dann an, wenn beide Partner brutto ähnlich viel verdienen. Eine Kombination mit anderen Steuerklassen, also beispielsweise III oder V, ist nicht möglich.

Es ist offensichtlich, dass die bisherige Berechnung der Lohnersatzleistungen abhängig von Nettolohn und damit von der Steuerklasse für Ungerechtigkeiten und Unmut sorgt. Eine berechtigte Frage lautet daher, warum sich der Gesetzgeber bei der Berechnung des Kurzarbeitergelds und anderer Lohnersatzleistungen nicht von der Abhängigkeit der Steuerklasse abkoppelt. Denn diese ist nicht gerecht.

Christian Schütze ist Steuerberater, Teamleiter bei bdp Potsdam und seit 2007 bdp-Partner.



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Kurzarbeitergeld hängt vom Nettolohn ab: Wie viel Kurzarbeitergeld bei den betroffenen Arbeitnehmern ankommt, hängt auch von der Steuerklasse ab. Das ist ungerecht.

bdp-Partner Christian Schütze erläutert, woran das liegt und was dagegen getan werden könnte.

Zwischenbilanz zur Coronapandemie: Mit bdp-Gründungspartner Dr. Michael Bormann ziehen wir für bdp, Deutschland und China eine Zwischenbilanz nach über einem halben Jahr im Krisenmodus: „Die deutsche Kurzarbeit und die schnelle Versorgung mit Kreditmitteln ist im Ländervergleich führend. Aber das Ausland ist bei der branchenspezifischen Förderung pragmatischer.“

Streng geregelter Grenzverkehr: Bis heute steigen die Gewinne von Unternehmen mit ausländischen Investoren in China. Diese Gewinne oder Dividenden an die ausländische Muttergesellschaft abzuführen, ist allerdings, gelinde gesagt, nicht ganz einfach. Wir beschreiben das Prozedere der Gewinnausschüttung und erläutern, welche Dokumente für die Gewinnausschüttung vorbereitet bzw. beschafft werden müssen.

Die Krise verlangt eine „One Voice Policy“: Die Unternehmenskommunikation ist essenzieller Bestandteil des Krisenmanagements. Sie muss offen und transparent sowie nach klaren und nachvollziehbaren Regeln praktiziert werden.

Nachhaltige Aktienfonds? In nachhaltige Aktienfonds investieren - lohnt sich das überhaupt? Und was kann man als Otto Normalverbraucher schon mit seinem Geld ändern? Studierende der Nachhaltigkeitswissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg bitten um Teilnahme an einer Online-Umfrage zu ihrem Forschungsprojekt. Wir reichen diese Bitte gerne weiter.

Wir informieren mit bdp aktuell unsere Mandanten und Geschäftspartner monatlich über die Bereiche

- Steuern,
- Recht,
- Wirtschaftsprüfung,
- Unternehmensfinanzierung,
- Restrukturierung,
- M&A sowie
- die internationalen Aktivitäten von bdp.

Das gesamte bdp-Team wünscht Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihre

Fang Fang

Fang Fang

ist Partnerin bei bdp China. Sie leitet das China Desk bei bdp Deutschland und ist Vice President der bdp Mechanical Components (Shanghai) Co., Ltd.



„Unser Weg nach China war richtig!“

Mit bdp-Gründungspartner Dr. Michael Bormann ziehen wir für bdp, Deutschland und China eine Zwischenbilanz nach über einem halben Jahr im Krisenmodus.

___ Dr. Bormann, seit nunmehr über einem halben Jahr agiert Deutschland und die Welt im Corona-Krisenmodus. Es ist Zeit für eine Zwischenbilanz: Wie hat sich die Lage bei bdp entwickelt?

Das muss man differenziert betrachten: Der Bereich der klassischen Steuerberatung inklusive Buchführung für kleine und mittlere Mandanten hat in den Monaten März bis Juni durch den Lockdown erwartungsgemäß einen erheblichen Umsatzrückgang von über 30% hinnehmen müssen. Viele Mandanten haben uns schlichtweg durch Betriebs- und Werksschließungen sowie Kurzarbeit der eigenen Mitarbeiter keine Unterlagen gebracht. Unsere betriebswirtschaftliche Beratung dagegen hat sich recht tapfer geschlagen, weil wir für viele Mandanten Coronahilfen, angefangen von den Hilfen für Kleinunternehmen über die diversen KfW-Programme bis hin zu Landesbürgschaften vorbereitet und beantragt haben.

Wir sind aktuell auch dabei, für zwei Mandanten Mittel aus dem WSF, dem Wirtschafts- und Stabilisierungsfonds der Bundesregierung, zu beantragen, wie sie auch die Lufthansa erhalten hat. Diese Beantragungen sind naturgemäß sehr komplex und bedürfen erheblicher Beratungsleistungen.

„Mandanten haben uns teilweise einfach keine Steuerunterlage bringen können.“

Unsere bdp-Büros in China hatten bislang einen nur leichten Umsatzrückgang von etwa 10 bis 15%, weil größere Neuprojekte und Ansiedlungen in China derzeit fehlen. Aber da wir erfreulich große Mandate (von anderen Beratern) neu übernehmen konnten, sind wir recht gut durch die Krise gekommen. bdp hat sich mittlerweile als deutsches Beratungsunternehmen in China einen sehr guten Ruf erarbeitet und zählt hier zu den Top 3.

Der Wirtschaftsprüfungsbereich für die größeren und kapitalmarktorientierten Unternehmen blieb nahezu stabil, weil diese Unternehmen Fristen haben und sich keine Verschiebungen erlauben konnten. Die Prüfungen für mittlere Unternehmen mussten genauso wie die klassische Steuerberatung durch Verschiebungen Umsatzrückgänge von ca. 25% hinnehmen.

Auch unsere Schwestergesellschaft, die seit 1982 existierende jetzige bdp Mechanical Components mit Sitz in Shanghai und Marbella sowie weiteren Büros in Deutschland, Bulgarien, China und Polen machte eine differenzierte Entwicklung: Sie ist im industriellen Sektor insbesondere für die Automotiveindustrie seit Februar im Umsatz um gut 40% zurückgegangen. Sie erholt sich seit Ende Mai, allerdings deutlich unter der Ursprungsplanung.

„Erhebliche öffentliche Aufträge haben für Entspannung gesorgt.“

Für unsere Gießerei- und Schmiedeprodukte im öffentlich-investiven Bereich, so zum Beispiel bei Produkten für die Wasserver- und -entsorgung (Pumpen und Absperrsysteme) und den öffentlichen Wegebau (Wasserinspektionsluken, Gullydeckel) gab es hingegen so gut wie keine Umsatzrückgänge, weil sowohl Spanien als auch Deutschland zur Stabilisierung der Wirtschaft erhebliche öffentliche Aufträge erteilt haben. Insgesamt ist jedoch auch hier ein erhöhter Koordinationsaufwand erforderlich, weil immer mal wieder einige Unternehmen in diesen Lieferketten coronabedingte Kurzarbeit oder gar Werksschließungen haben, sodass die zuverlässige Lieferterminierung sehr anspruchsvoll geworden ist.



___ *Der Ifo Geschäftsklimaindex steigt nach seinem historischen Absturz im April 2020 bis zuletzt wieder deutlich an. Die Bundesregierung korrigiert ihre Defizitprognose für 2020 nach unten: Sind wir schon über den Berg?*

Während man dies für die chinesische Wirtschaft so sehen könnte, denn diese ist in vielen Bereichen wieder auf den ursprünglichen Planungsniveaus angelangt, wäre diese Behauptung für Europa und die Bundesrepublik Deutschland sehr vermessen. In ganz Europa steigen die Infektionszahlen wieder an, in etlichen Branchen werden neue Lockdowns angeordnet oder es wird weiter kurzgearbeitet. Nein, in Europa sind wir leider keineswegs über den Berg, so sind bspw. die Kfz-Zulassungszahlen im August (nach einem Wiederanstieg in den Monaten Juni und Juli) wieder deutlich nach unten gegangen. Ich selbst rechne mit erheblichen Unternehmenskrisen und Insolvenzen im Spätherbst und Winter 2020/21.

„Nein, in Europa sind wir leider keineswegs über den Berg!“

___ *Deutschland hat auf Kosten einer Rekordverschuldung immense Summen für ein ganzes Bündel von Rettungspaketen mobilisiert. Zuletzt wurde das Kurzarbeitergeld auf 21 Monate verlängert, und auch die Ausnahmeregelungen für die Insolvenzantragspflicht laufen nun nicht im Oktober aus, sondern gelten bis Jahresende. Wie beurteilen Sie die politische Flankierung der deutschen Wirtschaft?*

Vergleicht man die deutsche Wirtschaft mit anderen europäischen Ländern, insbesondere was Arbeitslosenzahlen und Insolvenzen angeht, muss man konzedieren, dass die Bundesregierung in einem beispiellosen Krisenfall nicht so viel falsch gemacht haben kann. Sicherlich haben auch die stabile Lage vieler deutscher Unternehmen und die Vorteile einer mittelständisch orientierten Wirtschaftsstruktur hierzu beigetragen.

Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass verantwortliches Unternehmertum in vielen Fällen einer durch mehrere Großunternehmen geprägten Wirtschaft

(zum Beispiel Frankreich) deutlich überlegen ist. Dennoch verkennt meines Erachtens die Bundesregierung, welche Industriezweige in den letzten Jahrzehnten die wirtschaftliche Stabilität unseres Landes überhaupt erst möglich gemacht haben, nämlich die Automobilindustrie und der Maschinenbau. Hier werden zur Zeit vermeintlich übergeordnete politische Ziele, eventuell auch im Hinblick auf Wählerstimmen, über die Stabilisierung dieses Rückgrats der deutschen Wirtschaft gestellt.

„Konkrete Kaufanreize für die breite Masse von Kfz werden aus politischen Gründen leider nicht eingesetzt.“

Wenn man sich vor Augen hält, dass genau diese Industriezweige in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 die schnelle Erholung der Gesamtwirtschaft erst möglich gemacht haben, wundert man sich schon, dass genau das erfolgreiche Mittel aus den Jahren 2008/09, nämlich die konkreten Kaufanreize für die breite Masse von Kfz, nunmehr aus politischen Gründen nicht eingesetzt wird. Die Förderung der reinen E-Mobilität greift hier zu kurz, denn die Kapazitäten (sowohl Infrastruktur wie Produktionskapazitäten) reichen gar nicht aus, um die Wirtschaft wieder aus dem Tal zu holen.

Für mich ist es vollkommen unverständlich, dass nicht auch Verbrennungsmotoren der neuesten Generation gefördert werden, denn wenn diese einen erheblichen Teil des noch auf deutschen Straßen fahrenden Fuhrparks ersetzen würde, wäre ebenfalls eine große Klimaverbesserung gegeben. So bleiben diese Chancen ungenutzt, und der Konjunkturmotor aus der Krise 2008/09 heraus fällt momentan komplett aus. Mehrere Millionen Arbeitsplätze zu gefährden, nur um eine kleine Gruppe von teilweise kriminellen Vorständen abzustrafen, geht weit über ein vernünftiges Ziel hinaus.

Die große Mehrzahl der in der Automobilindustrie tätigen Unternehmer und Manager ist keineswegs kriminell! Hier müsste dringend gegengesteuert

werden, was ich bedauerlicherweise momentan nicht erkennen kann.

___ *Was halten Sie von der Warnung, dass die Rettungsmaßnahmen Zombie-Unternehmen am Leben erhalten, die eigentlich aus dem Markt ausscheiden müssten? Ist dies nicht ein wesentliches Merkmal der freien Marktwirtschaft, dass unrentable Geschäftsmodelle scheitern können?*

Ich wüsste momentan nicht, was Sie als vom Geschäftsmodell überholtes Zombie-Unternehmen in Deutschland bezeichnen würden: Sicherlich sind die großen Automobilkonzerne teilweise durch das Handeln einzelner Vorstände und ihre Machtfülle zu kritisieren, das Geschäftsmodell der Mobilität wird in unserer Gesellschaft vielleicht einem Wandel unterzogen, kann allerdings nicht als insgesamt unrentabel gebrandmarkt werden. Das würde bedeuten, das Kind mit dem Bade auszuschütten.

„Die deutsche Kurzarbeit und die schnelle Versorgung mit Kreditmitteln ist im Ländervergleich führend. Aber das Ausland ist pragmatischer.“

Im europäischen Ausland wird da deutlich pragmatischer vorgegangen: Wir begleiten zum Beispiel derzeit einen größeren deutschen Mandanten von uns zusammen mit unseren italienischen EuropeFides-Kollegen Alessandro Atzeni und Cesare Zantotto beim Aufbau eines Produktionswerks in Süditalien, welches massiv von der Regierung unterstützt wird, obwohl dort Teile für Verbrennungsmotoren (allerdings der neuesten Generation und damit erheblich umweltfreundlicher) gefertigt werden (vgl. Seite 7).

Ich habe gerade an unserem halbjährlichen EuropeFides-Kongress mit Kollegen aus über 28 Ländern teilgenommen, der dieses Mal virtuell per Videokonferenz abgehalten wurde, und konnte da lernen, dass in vielen Ländern einzelnen Industrien deutlich pragmatischer geholfen wird als in Deutschland.

Dennoch bleiben Teile der deutschen Wirtschaftsförderung, z. B. die deutsche Kurzarbeit und die schnelle Versorgung

mit Kreditmitteln aus den Coronahilfen, insgesamt im Ländervergleich führend.

___ Die Bundesregierung hat jüngst den Ton gegenüber China verschärft. In den USA führt Trump seinen Wirtschaftskrieg mit China, aber auch sein demokratischer Herausforderer Biden ist gegenüber China nicht zimperlich. Wie werden sich die wirtschaftlichen Beziehungen des Westens mit China entwickeln?

Hier wird man in Zukunft differenzierter vorgehen, als es in der Vergangenheit der Fall war. Themen wie unfaire Wettbewerbsverzerrung, Behinderung des freien Kapitalverkehrs und Benachteiligung deutscher Unternehmen in China im Vergleich zu entsprechenden chinesischen Unternehmen werden an Bedeutung gewinnen. Das gilt auch für die als außerordentlich bedenklich einzustufende, zunehmend diktatorische Machtfülle der chinesischen Führung.

„China wird zukünftig differenzierter behandelt werden. Und das ist gut so.“

Dies ist auch richtig, denn langfristig kann nur ein fairer freier Welthandel die Lösung für alle Unternehmen und alle Länder sein! Und zu einem freien Welthandel gehört auch ein freier Kapitalverkehr und gehören auch Arbeitsbedingungen, die sich am Menschen orientieren und nicht einzelnen Ländern einseitige Wettbewerbsvorteile verschaffen, die diese Regeln missachten.

Dennoch bleibe ich für China und den südostasiatischen Raum für die nächsten Jahrzehnte optimistisch: Es ist der weltweit größte Markt, und an diesem vorbei kann keine Wirtschaftsordnung handeln. Es wird nicht mehr darum gehen, Fabriken in China zu errichten, um dann günstiger nach Europa exportieren zu können, sondern es geht schlichtweg darum dort präsent zu sein und vor Ort zu partizipieren. Insofern bin ich auch felsenfest davon überzeugt, dass unsere Entscheidung vor nunmehr fast zehn Jahren, selbst nach China zu gehen, absolut richtig war, was auch unsere aktuelle Entwicklung zeigt.

Streng geregelter Grenzverkehr

Wie die Ausschüttung von Dividenden einer chinesischen Tochterfirma an die ausländische Muttergesellschaft funktioniert

Bis heute steigen die Gewinne von Unternehmen mit ausländischen Investoren in China. Diese Gewinne oder Dividenden an die ausländische Muttergesellschaft abzuführen, ist allerdings, gelinde gesagt, nicht ganz einfach. In diesem Beitrag soll das Prozedere der Gewinnausschüttung beschrieben werden. Dabei soll insbesondere dargelegt werden, welche Dokumente für die Gewinnausschüttung vorbereitet bzw. beschafft werden müssen. Es sollen auch die Punkte der Gewinnausschüttung benannt werden, bei denen es oft zu Schwierigkeiten kommt.

Nötige Bedingungen für eine Gewinnausschüttung

Im Wesentlichen sind die folgenden Bedingungen für eine Gewinnausschüttung chinesischer Tochterunternehmen an deutsche Muttergesellschaften zu erfüllen:

- Die Jahresabschlussprüfung muss vollzogen und der Prüfungsbericht ausgegeben worden sein.
- Die jährliche Körperschaftssteuerklärung muss vollendet sein, und die Nachweise über die ordentliche Abführung der Körperschaftsteuer müssen vorliegen.
- Sollten in der Bilanz kumulierte Verluste des Vorjahres vorhanden sein, müssen diese zuerst ausgeglichen werden.
- Gesetzliche Gewinnrücklagen müssen ausreichend einbehalten werden.

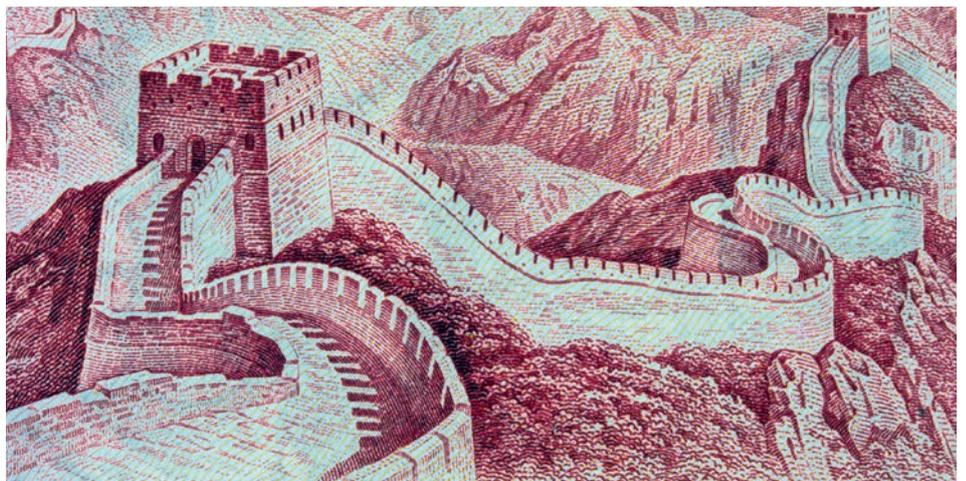
Wenn ein Unternehmen seinen Gewinn nach Steuern für das laufende Geschäftsjahr ausschüttet, müssen 10% des Gewinns als gesetzliche gemeinsame Rücklage der Gesellschaft einbehalten werden, solange bis 50% des ursprünglich registrierten Unternehmenskapitals erreicht wurden.

Daher sollte die chinesische Tochtergesellschaft als Wholly Foreign Owned Enterprise (WFOE) vor der Gewinnausschüttung an die deutsche Muttergesellschaft die entsprechenden Rücklagen vorschriftsmäßig einbehalten.

Der Prozess der Gewinnausschüttung

Grundlegender Prozess der Dividendenausschüttung an ausländische Muttergesellschaften:

- Gesellschafterbeschluss zur Gewinnausschüttung



- Überprüfung des wirtschaftlich Berechtigten durch die Steuerbehörde
- Antrag bei der Steuerbehörde für Steuervergünstigungen im Rahmen entsprechender Vereinbarungen (Doppelbesteuerungsabkommen) und Einbehaltung sowie Abführung der Quellensteuer (s.u.)
- Einreichung entsprechender Dokumente bei der Bank Nach Genehmigung durch die Behörde SAFE können Dividenden anschließend ins Ausland überwiesen werden

Die Quellensteuer beträgt in der Regel 10%. Das aktuelle chinesisch-deutsche Doppelbesteuerungsabkommen trifft davon teilweise abweichende Regelungen wie folgt:

5% Quellensteuer

Die Quellensteuer beträgt 5 % des Bruttobetrag der Dividende, wenn der wirtschaftlich Berechtigte eine Gesellschaft (jedoch keine Personengesellschaft) ist, die unmittelbar über mindestens 25 % des Kapitals der die Dividenden zahlenden Gesellschaft verfügt.

10% Quellensteuer

Die Quellensteuer beträgt 10% des Bruttobetrags der Dividende in allen anderen Fällen.

15% Quellensteuer

Die Quellensteuer beträgt 15% des Bruttobetrags der Dividenden, sofern diese Dividenden aus Einkünften oder Erträgen gezahlt werden, die unmittelbar oder mittelbar aus unbeweglichem Vermögen im Sinne des Artikels 6 von einem Investmentvehikel erzielt werden, das diese Einkünfte oder Erträge größtenteils jährlich ausschüttet und dessen Einkünfte oder Erträge aus dem betreffenden unbeweglichen Vermögen von der Steuer befreit sind

Quelle: Artikel 10 „Dividenden“ - Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und zur Verhinderung der Steuerverkürzung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen

Bitte beachten Sie:

Wenn der Betrag einer einzelnen Devisenzahlung mehr als 50.000 Dollar beträgt, muss eine entsprechende Steuerregistrierung für die Zahlung ins Ausland beim Finanzamt vorgenommen werden.

Fang Fang

ist Partnerin bei bdp China. Sie leitet das China Desk bei bdp Deutschland und ist Vice President der bdp Mechanical Components (Shanghai) Co. Ltd.



Stärkung der Marktposition

bdp unterstützt Schlote Gruppe bei Aufbau und Finanzierung eines hochmodernen Werkes in Süditalien.

bdp unterstützt unseren Mandanten Schlote Automotive beim Aufbau eines hoch automatisierten Bearbeitungswerkes in Nusco/Süditalien, der SAI Schlote Automotive Italy.



Foto © Dr. Michael Bormann - bdp

Der Aufbau des Werkes wurde von den drei Gesellschaftern am 02. September 2020 in Nusco unter hoher Pressebeteiligung bekannt gegeben.

Die SAI Schlote Automotive Italy in Nusco/Italien ist eines der modernsten Bearbeitungswerke für Produkte aus Aluminium weltweit und wird im Oktober 2020 ihre Produktion aufnehmen.

Die SAI ist ein Joint Venture zwischen Schlote (60%), SIRA Industries (20%) und Bohai Trimet (20%). SIRA und Bohai Trimet sind Aluminium-Druckguss-Gießereien. SIRA ist wie Schlote in Tianjin/China ansässig, und Bohai als Mutter von Bohai Trimet ist ein großer chinesischer Automotivekonzern, der z.B. auch mit Mercedes Benz in China ein Joint Venture betreibt.

bdp baut mit seinen EuropeFides-Partnern in Italien die komplette Administration der neuen Gesellschaft auf und unterstützt die SAI bei der Gewinnung einer rein italienischen Finanzierung ohne deutsche Banken. Das Investitionsvolumen beträgt in der ersten Phase ca. 20 Mio. Euro und in der Endausbaustufe 52 Mio. Es ist dann geplant, über 150 Mitarbeiter in der SAI zu beschäftigen.

Die strategische Partnerschaft zwischen Schlote Group und den beiden Aluminium-Druckgießereien Bohai Trimet und SIRA Industrie eröffnet für unseren Mandanten Schlote Group neue Möglichkeiten als Systemlieferant und stärkt dessen Marktposition.

Die Krise verlangt eine „One Voice Policy“

Die Unternehmenskommunikation ist essenzieller Bestandteil des Krisenmanagements. Sie muss offen und transparent sowie nach klaren und nachvollziehbaren Regeln praktiziert werden.

Aktuell steht die ganze Welt vor einer massiven Krise, die den gesamten Wirtschaftsraum betrifft und somit an keinem Unternehmen vorbeigeht. Die Unsicherheit in der Bevölkerung wie bei den Mitarbeitern ist groß. Viele Unternehmer wissen nicht, wie sie mit ihrem Team kommunizieren sollen: Wie kann das Unternehmen so leistungsfähig und stark wie möglich weiter existieren? Wie kann das Aufkommen von Angst und ein Abfall der Leistungsfähigkeit oder gar der Verlust von wichtigen Mitarbeitern vermieden werden?

Viele Unternehmer entscheiden sich dafür, kaum bis gar nicht zu kommunizieren und nur die obersten Bereiche des Managements in die wichtigsten Informationen einzubeziehen. Der Rest der Mitarbeiter wird damit nicht aktiv und direkt über aktuelle Entwicklungen informiert. Dies ist in der jetzigen Weltsituation und bei dem andauernden Nachrichtenfluss in den Medien ein gefährlicher Weg. Er hat negative Aus-

wirkungen auf die Stimmung und somit auf die Produktivität im Unternehmen.

„Man kann nicht nicht kommunizieren.“

Der Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick hielt im ersten seiner fünf „Axiome zur menschlichen Kommunikation“ die vielleicht wichtigste Eigenschaft der Kommunikation fest: „Man kann nicht nicht kommunizieren.“

Dieses Axiom bedeutet, dass selbst eine ausbleibende oder unterlassene Kommunikation eine Art der Kommunikation darstellt und somit dem Gegenüber eine Botschaft übermittelt: „Man kann nicht nicht kommunizieren, denn jede Kommunikation (nicht nur mit Worten) ist Verhalten und genauso wie man sich nicht nicht verhalten kann, kann man nicht nicht kommunizieren.“

Wenn also die Führungsebene eines Unternehmens sich dazu entscheidet, in der Krise nicht mit den Mitarbeitern zu kommunizieren, ist dies ein Fehler. Da gerade während der aktuellen Pandemie die Mitarbeiter über die Existenz eines Problems Bescheid wissen, wird die Situation im Unternehmen verschärft.





Hier liegt es an den Arbeitgebenden, die Situation speziell für das eigene Unternehmen darzulegen und die gegangenen Schritte zu erläutern. Denn aufkommende Spekulationen in der Belegschaft führen nicht nur zu Unmut, sondern auch zu Ängsten und damit zu abnehmender Arbeitsleistung.

Gute Kommunikation kann Verunsicherung eindämmen

Aus diesem Grund ist es notwendig, klarzustellen, dass die Coronapandemie keine Krise im klassischen Sinne einer selbstverschuldeten Situation ist. Niemand hat etwas falsch gemacht, es gibt keinen „Schuldigen“, der sofort Prüfungen einleiten und Fehler einräumen muss.

Corona ist in seinen Ausmaßen sicher bislang einzigartig und gleicht eher einer Naturkatastrophe. Die Menschen reagieren aber in beiden Fällen mit Verunsicherung. Gute Kommunikation kann diese Verunsicherung eindämmen oder gar ganz nehmen. Unternehmen und Institutionen können ihren Kunden und Mitgliedern zeigen, dass Verlass auf sie ist: Sie stehen in der Krise fest an ihrer Seite. Dies muss den Mitarbeitern mitgeteilt werden.

Unternehmen müssen immer auf mögliche Krisen vorbereitet sein

Generell gilt, dass ein Unternehmen immer auf eine Krise vorbereitet sein muss. Dies haben wir bereits in der letzten Ausgabe von bdp aktuell am Beispiel des Notfallkoffers dargestellt.

Im Falle der Krisenkommunikation während der Covid-19-Pandemie bedeutet dies, dass eine Taskforce zusammengestellt werden muss. Diese sollte aus der Geschäftsführung, dem oberen Management (inklusive Gesundheitsmanagement) und den Mitarbeitern aus dem Bereich Kommunikation (PR, Marketing, Unternehmenskommunikation) bestehen.

Taskforce muss Kommunikationsregeln definieren

Im ersten Schritt muss diese Taskforce alle aktuellen und allgemeinen Informationen überwachen und auswerten.

Basierend auf diesen Auswertungen können Entscheidungen über operative und kommunikative Maßnahmen getroffen werden. Diese Task Force muss Regelungen für eine „One Voice Policy“ aufstellen. Die „One Voice Policy“ ist ein Kommunikationskonzept in der Unternehmenskommunikation, um sicherzustellen, dass jeder mit der „gleichen Stimme“, also mit den gleichen Inhalten und Aussagen gegenüber der Presse oder den Stakeholdern spricht. Indem der Informationsfluss gesteuert wird und keine divergenten Nachrichten verbreitet werden, kann das Unternehmen Unsicherheiten vorbeugen.

Leitlinien der Kommunikation müssen in Handbuch festgehalten werden

Optimal vorbereitete Unternehmen verfügen bereits vor der Krise über ein Handbuch, das die Leitlinien für diese Maßnahmen stellt. Dieses sollte weiterhin ergänzt werden, um immer auf dem aktuellen Stand zu sein und das neu erlangte Wissen festzuhalten.

Verschiedene Unternehmen müssen variierende Bereiche und Gruppen mit ihrer Krisenkommunikation adressieren. Stakeholder wie Mitarbeiter, Banken, Lieferanten und Kunden müssen informiert bleiben. Damit kann ein Unternehmen, auch aktuell und trotz einer Krise, seine Reputation stärken. Denn eine offene Kommunikation vermittelt den Rezipienten Vertrauenswürdigkeit.

Monitoring der Medien

Essenziell wichtig ist das Monitoring der Medien. Die tägliche Berichterstattung und der 24-Stunden-Nachrichtenzyklus (auch durch soziale Medien) erreicht auch die Mitarbeiter. Bei Neuerungen der Auflagen oder Änderungen der Gesamtsituation muss ein Unternehmen reagieren und mitteilen, was besagte Änderungen speziell für die zu adressierenden Gruppen bedeuten.

Hier gilt immer: Ruhe bewahren und sachlich reagieren. Es soll nichts überstürzt werden, aber eine Reaktion muss in jedem Fall öffentlich gemacht werden. Welcher Kommunikationskanal (inter-

ne- oder externe Publikationen, Social Media, Presseinterview etc.) gewählt wird, muss individuell für die Bedürfnisse des Unternehmens evaluiert werden. Auch wenn die Änderungen keinen Einfluss auf das Unternehmen haben, muss sich ein Unternehmen äußern, um Unsicherheiten aus dem Weg zu räumen. Es ist zu bedenken, dass jede interne Information auch an die Öffentlichkeit dringen kann.

Stimmung der Mitarbeiter muss beobachtet werden

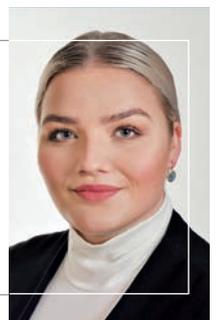
Die interne Stimmung der Mitarbeiter muss beobachtet werden. Wenn diese frustriert oder gar ängstlich sind, muss die interne Kommunikation gestärkt werden. Nichtwissen und die daraus resultierenden Unsicherheiten fördern falsche Entscheidungen, welche das Unternehmen besonders in schwierigen Zeiten nur schwer verkraften kann.

Fazit: Unternehmenskommunikation darf nicht vernachlässigt werden

Solange aber der Ausnahmezustand gilt, sind Transparenz, Empathie und Flexibilität die Leitmotive. Die Kommunikation ist ein essenzieller Bestandteil des Krisenmanagements und muss genau wie die operativen Aufgaben von Managern ernst genommen werden. Obwohl der Bereich der Unternehmenskommunikation oft vernachlässigt wird, ist die Bedeutung des Themas nicht zu unterschätzen und kann einen direkten Einfluss auf die Performance eines Unternehmens während und nach der Krise haben.

Antonia Schlote

ist Wirtschaftsjournalistin und unterstützt die Unternehmenskommunikation bei bdp Berlin.



Erschwerte Bedingungen

Die Covid-19-Pandemie erfordert auch für Unternehmensnachfolgeprozesse eine größere Vorsicht und genauere rechtliche und steuerliche Abklärungen. bdp Switzerland unterstützt Sie dabei.

Insgesamt stellen die KMU zwei Drittel aller Arbeitsplätze in der Schweiz. Trotz staatlicher Unterstützungskredite wurden und werden die Schweizerischen KMU von der Covid-19-Pandemie heftig getroffen. Das ist umso gravierender, als nach aktuellen Studien in den nächsten fünf Jahren in vielen dieser Betriebe ein Generationenwechsel ansteht. Eine Nachfolgeplanung bedarf deshalb umso mehr der Unterstützung von Fachleuten insbesondere bei vertrags-, erb- und steuerrechtlichen Fragen. bdp Switzerland kann mit ihren Fachleuten und Partnern eine Nachfolgelösung professionell und umfassend begleiten.

Bei der Umsetzung einer Nachfolgeregelung ist entscheidend, ob es sich um eine familieninterne Nachfolge oder eine Nachfolge durch einen Außenstehenden handelt. Soll ein Unternehmen einem bestimmten Erben zugewiesen werden, sind die Pflichtteile der übrigen Erben zu beachten.

Zu beachten sind zudem allfällige Erbschaftssteuern. Diese unterstehen der Kompetenz der Kantone, auf Bundesebene fallen keine solchen Erbschaftssteuern an. Heute werden vielerorts Erbschaften für Nachkommen nicht oder nur geringfügig besteuert. In einigen Teilen der Schweiz werden aber immer noch hohe Erbschaftssteuern verlangt.

Bei einer außerfamiliären Nachfolge steht ein Verkauf des Unternehmens

übernehmen (Management-Buy-in).

Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund der Covid-19-Pandemie erfordern auch für bereits laufende Unternehmensnachfolgeprozesse eine größere Vorsicht und genauere rechtliche und steuerliche Abklärungen. Die Bewertung des Unternehmens, die Festlegung des Übernahmepreises und dessen Finanzierung sind zentral.

Selbst wenn ein zu übernehmender Betrieb nicht zu den am stärksten betroffenen Branchen wie dem Gastgewerbe, dem Veranstaltungswesen oder dem Einzelhandel gehört, empfiehlt sich in Zeiten der Covid-19-Pandemie eine erhöhte Sorgfalt bei der Prüfung der Geschäftsbücher durch den Übernehmer. Doch auch die Wahl der übernehmenden Rechtsform ist relevant, damit das Unternehmen einfach

im Fokus. Dieser kann an eine im Betrieb aufgebaute Person erfolgen (Management Buy-out) oder es kann ein externer Investor das Unternehmen kaufen und die Führung

übertragen werden kann, im Idealfall sogar unter optimierten steuerlichen Bedingungen. Selbst wenn die Arbeiten für den Jahresabschluss 2019 bereits abgeschlossen sind und

Dr. Silvan Hürlimann, LL.M. ist Rechtsanwalt bei bdp Switzerland.



dieser Jahresabschluss im Rahmen einer Nachfolgeplanung in eine zu erstellende Unternehmensbewertung einfließen soll, ist es ratsam, abermals einen aktuellen "Jahresabschluss – Plan B" zu erstellen. Das Ausmaß und die langfristigen Auswirkungen der Krise können nicht vorhergesagt werden. Außerdem kann es auch sinnvoll sein, den Jahresabschluss 2019, natürlich im Rahmen der gesetzlich zulässigen Bewertungsspielräume, so anzupassen, dass nicht unbedingt ein möglichst gutes Ergebnis herauskommt, sondern dass für die Zukunft hohe Steuerzahlungen und daraus resultierende zusätzliche Vorauszahlungen vermieden werden.

bdp Switzerland kann eine Unternehmensnachfolge strukturieren und den Unternehmer oder den Übernehmer in sämtlichen Aspekten der Due Diligence, der Vertragsgestaltung und auch der steuerlichen Optimierung begleiten. Sprechen Sie uns an.

Nachhaltige Aktienfonds?

Studierende der Leuphana Universität Lüneburg bitten um Teilnahme an ihrem Forschungsprojekt.

In nachhaltige Aktienfonds investieren - lohnt sich das überhaupt? Und was kann man als Otto Normalverbraucher schon mit seinem Geld ändern?



An dieser Stelle kann die Wissenschaft Abhilfe schaffen. 2015 trug ein Forschungsteam 2200 Studien zusammen, welche die Rentabilität von Geldanlagen nach ESG-Kriterien – also Investitionen unter Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Faktoren – belegen. Gleichzeitig wurde der Finanzsektor mit entscheidender Wirtschaftsmacht als ein wichtiger Faktor zum Erreichen der Klimaziele eingestuft. Eine in ökologische und soziale Nachhaltigkeit investierende Gesellschaft kann demnach einen erheblichen Beitrag zur Stabilisierung des Erdklimas beitragen.

Eine Studierendengruppe des Minors Nachhaltigkeitswissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg bestehend aus Antonia Schlien, Christian Buhr und Christin Hagemeier hat sich im November 2019 der Weiterentwicklung dieser Thematik angenommen. In dem Forschungsprojekt, das in Zusammenarbeit mit der Berliner Sparkasse erfolgt, finden sowohl Perspektiven der Fachrichtungen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre als auch der Kulturwissenschaften sowie der Praxis zusammen, um die gesellschaftliche und umweltbezogene Relevanz nachhaltiger Aktienfonds zu erforschen.

Zu diesem Zweck wurde eine Umfrage gestartet, die wir Sie bitten zu beantworten, wenn Sie schon einmal in Aktienfonds (auch wenn nicht spezifisch als nachhaltig deklariert) investiert haben. Die Umfrage geht noch bis zum 30.09.2020. Scannen Sie einfach den QR-Code und tragen Sie zu einer nachhaltigen Entwicklung des Finanzsektors bei!



Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Christin Hagemeier

- (1) Bassen, Alexander; Busch, Timo; Friede, Gunnar (2015): ESG and financial performance: Aggregated evidence from more than 2000 empirical studies. In: Journal of Sustainable Finance, Vol. 5 Nr. 4, S.210-233
(2) Cremades, Roger; Otto, Ilona (2020): Social tipping dynamics for stabilizing Earth's climate by 2050. In: PNAS Vol. 117 Nr. 5, S. 2354-2365

Aktuelle Grunderwerbssteuersätze



Die Bundesländer können die Höhe des Grunderwerbssteuersatzes selbst bestimmen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die aktuellen Steuersätze:

Baden-Württemberg	5,0 %
Bayern	3,5 %
Berlin	6,0 %
Brandenburg	6,5 %
Bremen	5,0 %
Hamburg	4,5 %
Hessen	6,0 %
Mecklenburg-Vorpommern	6,0 %
Niedersachsen	5,0 %
Nordrhein-Westfalen	6,5 %
Rheinland-Pfalz	5,0 %
Saarland	6,5 %
Sachsen	3,5 %
Sachsen-Anhalt	5,0 %
Schleswig-Holstein	6,5 %
Thüringen	6,5 %

Der Grunderwerbssteuer unterliegt regelmäßig der Kauf eines Grundstücks, eines Gebäudes oder einer Eigentumswohnung; die Steuer wird unter Zugrundelegung des Kaufpreises des Objekts (bzw. der Gegenleistung) ermittelt. Maßgebend für die Anwendung des Steuersatzes ist der Zeitpunkt des Abschlusses des Kaufvertrags.



Rüdiger Kloth
ist Steuerberater und seit 1997 Partner bei bdp Hamburg.

Fax an bdp Berlin: 030 - 44 33 61 54

Fax an bdp Hamburg: 040 - 35 36 05

Ja, ich möchte gerne weitere Informationen.

- Ich interessiere mich für die Beratungsleistungen von bdp und möchte einen Termin vereinbaren.
- Bitte senden Sie mir monatlich und unverbindlich *bdp aktuell* zu.
- Ich möchte in China Dividenden ausschütten. Bitte helfen Sie mir dabei.
- Ich hätte gern Unterstützung bei der Krisenkommunikation. Bitte rufen Sie mich an.

Name _____

Firma _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Unterschrift _____



Rechtsanwälte · Steuerberater
Wirtschaftsprüfer

Sozietät



Restrukturierung · Finanzierung
M&A · Chinaberatung

GmbH

Berlin · Dresden · Frankfurt/M. · Hamburg · Marbella · Potsdam
Qingdao · Rostock · Schwerin · Shanghai · Sofia · Tianjin · Zürich



www.bdp-team.de

bdp Germany

Berlin

Danziger Straße 64 · 10435 Berlin
bdp.berlin@bdp-team.de · +49 30 – 44 33 61 - 0

Dresden

Hubertusstraße 37 · 01129 Dresden
bdp.dresden@bdp-team.de · +49 351 – 811 53 95 - 0

Frankfurt

Frankfurter Landstraße 2-4 · 61440 Oberursel
bdp.frankfurt@bdp-team.de · +49 6171 – 586 88 05

Hamburg

Stadthausbrücke 12 · 20355 Hamburg
bdp.hamburg@bdp-team.de · +49 40 – 35 51 58 - 0

Hamburg Hafen

Steinhöft 5 - 7 · 20459 Hamburg
hamburg@bdp-team.de · 040 – 30 99 36 - 0

Potsdam

Friedrich-Ebert-Straße 36 · 14469 Potsdam
bdp.potsdam@bdp-team.de · +49 331 – 601 2848 - 1

Rostock

Kunkeldanweg 12 · 18055 Rostock
bdp.rostock@bdp-team.de · +49 381 – 6 86 68 64

Schwerin

Demmlerstraße 1 · 19053 Schwerin
bdp.schwerin@bdp-team.de · +49 385 – 5 93 40 - 0

bdp Bulgaria

Sofia

Bratia Miladinovi Str. 16 · Sofia 1000

bdp China

Tianjin

Room K, 20th Floor, Teda Building, 256 Jiefang South Road
Hexi District, 300042 Tianjin, China

Qingdao

Room 27A, Building C, No. 37 Donghai West Road
266071 Qingdao, China

Shanghai

Room 759, Building 3, German Center
No. 88 Keyuan Rd., Pudong, 201203 Shanghai, China

bdp Spain

Marbella

Marbella Hill Village, Casa 6 Sur, 29602 Marbella/Málaga

bdp Switzerland

Zürich

Stockerstraße 41 · 8002 Zürich